

Nach Vollkommenheit streben



Foto: Manfred Rinderspacher

Mit ihrem ambitionierten Jazz-Programm hat die Philharmonie Essen sich in der Jazz-Szene einen guten Namen gemacht. Nach Uri Caine, Carla Bley und Joachim Kühn präsentiert sie in dieser Spielzeit den südafrikanischen Pianisten **Abdullah Ibrahim** als Artist-in-Residence. Berthold Klostermann gab sich Mühe, ihm etwas über die geplanten Projekte zu entlocken.

Berthold Klostermann Als Artist-in-Residence der Philharmonie Essen werden Sie mehrere Abende gestalten. Was haben Sie vor?

Abdullah Ibrahim Im Oktober gibt es einen Klavier-Soloabend, im Dezember mein Trio mit Stimmen, im April das Trio mit einem philharmonischen Orchester und im Juni die Gruppe Ekaya. Dies alles sind neue Projekte. Zu den Stimmen ist zu sagen: Die meisten meiner Songs haben Texte, wurden aber noch nie mit Gesang aufgenommen. Dieses und das philharmonische Projekt „African Concerto: A Journey“ entstanden in Zusammenarbeit mit dem Arrangeur Steve Grey, der viel Sympathie für meine Musik hat. Ekaya schließlich ist mein New Yorker Septett, auch dafür gibt es neue Arrangements.

BK Beginnen wir mit Ekaya! Die Gruppe besteht in wechselnden Besetzungen seit den 1970er Jahren. Wie setzt sie sich gegenwärtig zusammen?

AI Es ist noch nicht an der Zeit, darüber zu reden.

BK Schreiben Sie neues Material für Ekaya?

AI Ich bin dabei. Das Format spielt allerdings keine Rolle.

BK Heißt das, Ihre Stücke

können von jeder Besetzung gespielt werden?

AI Ich glaube, schon.

BK Manche Komponisten haben einen bestimmten Klang im Kopf und schreiben für eine bestimmte Besetzung. Wie arbeiten Sie?

AI Ich hab' keine Ahnung.

BK Sie tun's doch.

AI Ich weiß aber nicht, wie es funktioniert. Es passiert einfach. Sie müssten dabei sein.

BK Um es zu sehen?

AI Ja.

BK Würden Sie etwas über das Stimmen-Projekt verraten? Wer sind die Vokalist:innen? Ist es ein Chor oder ein kleines Ensemble?

AI Das alles ist völlig irrelevant. Ich bin Komponist und stelle Werke vor. Man sollte kommen und sich das anhören, anstatt sich sagen zu lassen, was man hören wird. Es geht nicht ums Reden über Musik, sondern ums Spielen und Hören. Kunst und Musik sind immer ein persönliches Erlebnis. Wenn ich sage, ich gebe ein Solokonzert, kommen vielleicht manche, die noch kaum Jazz gehört haben. Für sie wird es eine neue Selbsterfahrung, gerade wenn ihnen niemand sagt, was sie hören werden.

BK In Kapstadt haben Sie vor Jahren ein Zentrum für Musikerziehung gegründet.

AI Wir zeigen Kindern mit Hilfe von Musik Möglichkeiten, sich für das Leben zu rüsten. Durch Musik vermitteln wir ihnen eine Vision, Stabilität und Hoffnung. Die Musik ist nicht Ziel, sondern Weg zum Ziel. Rumi [ein persischer Sufi-Mystiker] sagt: „Es gibt nur einen Klang, der Rest ist Echo.“ Diese jungen Leute haben nie gesehen, wie ein Saxophon gespielt wird, und nie die Chance gehabt, ein Klavier anzufassen. Man kann sie inspirieren; auch wenn sie nicht Musiker werden. Wir müssen Methoden

finden, die uns in die Lage versetzen, optimal zu funktionieren. Unser Anliegen ist, alles, was wir tun, perfekt zu tun – jeden Tag. Uns geht es nicht um Geld, Ruhm oder Ehre, sondern um Vervollkommnung. Ich bin Südafrikaner, aber ich meine etwas allgemein Menschliches, über das ich auch mit Mönchen in japanischen Shinto-Tempeln habe sprechen können. Wir sind an einem Punkt, wo alte Axiome und Kodizes nicht mehr gelten. Wir müssen tief in uns hineinschauen, um zu sehen, was zu tun ist. Wenn wir in Essen auftreten, werden wir alles daransetzen, etwas Perfektes zu bieten. Wir

Biographie

Abdullah Ibrahim (früher: Dollar Brand), bedeutendster Jazz-Musiker Afrikas, wurde 1934 in Kapstadt geboren. Er lernte bei der Großmutter, einer Kirchenpianistin, Klavier, spielte als Jugendlicher in Tanzbands, später in Revuen und gründete 1959 die Gruppe Jazz Epistles. Anfang der 1960er Jahre kam er nach Europa und machte in Zürich die Bekanntschaft Duke Ellingtons, der ihn nach Amerika und zeitweilig in sein Orchester holte. Brand, der Ende der 1960er Jahre zum Islam übertrat, studierte an der Juilliard School, schloss sich der Avantgarde an und lebte vorwiegend im Exil, von wo er die Anti-Apartheid-Bewegung unterstützte, etwa mit der Oper „Kalahari“ (1982). Musikalisch blieb er den Township-Rhythmen und Kirchenhymnen seiner Heimat, dem Klavierspiel Ellingtons und Monks verbunden. Seit Ende der Apartheid pendelt der praktizierende Zen-Buddhist und Meister japanischer Kampfsportarten zwischen Kapstadt, wo er ein Zentrum für Bildung durch Musik gründete, New York und Europa.

CD-Tipp

Abdullah Ibrahim, A Celebration
(on the Occasion of Abdullah Ibrahim's 70th Birthday); Abdullah Ibrahim (p) und diverse Besetzungen (1973-2004)
Enja/Soulfood CD 0063757947622



ziehen die besten Leute auf dem Planeten hinzu, und sie sind mit Hingabe dabei. Steve Gray, zum Beispiel, lässt alles andere liegen und stehen, um mitzumachen. Auch ihm geht's um das Streben nach Vollkommenheit. [Schweigt lange.] Wir eröffnen neue Bereiche – auch den Musikern und Arrangeuren, die mit uns arbeiten. Für sie tritt eine Lern-, ja therapeutische Erfahrung an die Stelle der antiquierten Methode, dass einem jemand sagt, was man tun soll. Ich habe das Projekt, sie die Kompetenz, es umzusetzen. In Kapstadt besitze ich ein Haus, und in der Nähe gibt es einen Gärtner, der mit den traditionellen Kräutern der Buschmänner wunderbare Gärten anlegt. Ihn bat ich, mir einen Zen-Garten zu bauen. Er fragte, „Was ist denn das?“.

Ich sagte nur, „Bau ihn und find's heraus!“ Ich zeigte ihm ein paar Dinge, damit er eine Vorstellung hatte, und mit seinen Arbeitern, Leuten aus unterprivilegierten Vierteln, die ihr Potential nie verwirklichen konnten, weil ihnen immer wer sagte, was sie tun sollten, schuf er den aller schönsten Zen-Garten – mit Wasserfall, Koi-Teich, Weg, Bambus, Räumen für die traditionelle Teezeremonie, für Meditation und Training. Manchen hat dies ihr ganzes

Leben umgekrempelt, bis hin zu den Schlaf- und Essgewohnheiten. Einige haben angefangen, sich ernsthaft mit Zen zu befassen. Um diese Art Selbstverwirklichung geht es bei allem, was wir tun, ob in Südafrika oder Essen.

BK Jemand, der sein Leben ähnlichen Themen widmete, ist vor kurzem verstorben: Max Roach. Sie haben vielfach im Duo mit ihm gearbeitet.

AI Max Roach war ein großer Musiker und Mensch, der immer nach Perfektion strebte. Für unseren persönlichen und kollektiven Kampf in Südafrika war er mit der „Freedom Now Suite“ eine große Inspiration. Er zeigte und ebnete uns den Weg. Er war 17, als Duke Ellington ihn einlud, in seiner Band zu spielen. Dann die Gruppe mit Clifford Brown, Sonny Rollins und Richie Powell: Das sind Klassiker – nicht wegen des Drumming, sondern wegen der Musikalität. Bei einem Treffen des ANC in der Carnegie Hall traten wir im Duo auf. Wir hatten noch gemeinsame Pläne, und er wollte nach Südafrika kommen, doch dann wurde er krank. Wie heißt es doch: Jeder wird etwas zu bedauern haben. Wer nichts tat, wird bedauern, dass er nichts tat, und wer etwas tat, wird bedauern, dass er nicht genug tat. Freedom now!

Termine

9.10.2007 „Senzo“ (solo)
3.12.2007 Trio & Voices
15.4.2008 Trio & Orchester der Folkwang-Hochschule Essen
14.6.2008 Ekaya
Alle in der Philharmonie Essen (www.philharmonie-essen.de).

Dreyfus Jazz präsentiert

„Jazz reference Part 5“

The Story goes on...

VÖ 07.09.2007

„Mit seiner von der Kritik mit Lobeshymnen überschütteten Jazz-Edition landete Francis Dreyfus einen großen Coup. Durch sensible klangtechnische Optimierung werden Schellacks von Jazz-Giganten auf die Höhe der Zeit gebracht“ (FonoForum)



FDM 367872
Ella Fitzgerald – Love for Sale
Mit Armstrong, Rich, Basie
u.a. 1956

Die wunderwunders 17 Titel in Reference-Qualität



FDM 367862
Miles Davis & John Coltrane – Trane's Blues
Mit Red Garland, Paul Chambers, Philly Joe Jones

10 Jazz-Asseien dieses Truon-Quintetts: Aufgenommen in New York, N.Y. 1958



FDM 367862
Stan Getz – Tangerine
Mit Count Basie, Eddie Jones, Max Roach u.a.

Ebenfalls schöne 16-Titel-Kompilation seiner Aufnahmen aus Los Angeles (1954) und Stockholm (1955)



FDM 367912
Sarah Vaughan – Lullaby of Birdland
Mit Clifford Brown, Jimmy Jones, Ray Haynes u.a.

New York im Winter 1954 und Sarah Vaughan wie man sie nicht besser hören verschaffen kann: NY



FDM 367942
Sonny Rollins – Valse Hot
Mit Tommy Flanagan, Max Roach, Richie Powell u.a.

10 Titel – in dieser Qualität als Album!



FDM 367962
Horace Silver – The Preacher
Mit Percy Heath, Art Blakey, Donald Byrd u.a.

Grandiose Aufnahmen des Silver/Roscoe Quintetts (1955) und der Jazz Messengers (1956). Halligahat!!!

FDM 367922 **Julius 'CANNONBALL' Adderley – Bohemia After Dark**

FDM 367902 **Art Pepper – Besame Mucho**

FDM 367902 **Frank Sinatra – I've Got You Under My Skin**

FDM 367932 **West Coast – A Nice Day**

Die gesamte Kollektion mit allen Einzelheiten kann auf www.soulfood-music.de unter 'Woody Mann' eingesehen werden.

Diese brillante Jazz-Serie ist in jedem gut sortierten CD-Geschäft erhältlich.



VÖ 10.10.07

FDM 368122

Olivier Kerourio – Oversea
Mit Sylvain Luc, Jean-Michel Pék, André Ceccarelli u.a.

Olivier Kerourio (Wormonia) gilt weltweit als einer der wichtigsten Jazzmusiker auf seinem Instrument. Die New York Times nennt ihn zu Recht: "The only worthy successor to Toots Thielemans"

FDM 368132

Anne Ducros – Urban Tribe
Großstadtpoesie der französischen Vokalisten in Jazz: Schon jetzt „eine der besten Europas“ (KULTURSPIEGEL)

„Bei ihr wird Jazz zu einer Art Hausmusik – glaubwürdig, überzeugend und in seiner Sinnlichkeit absolut ansteckend.“ (JAZZPODIUM)



VÖ 21.09.07



VÖ 10.10.07

FDM 368142

Geraldine Laurent – Time Out Trio

Die CD der Pariser Alt-Saxophonisten und ihrem dynamischen Trio. Atemberaubend und bisweilen grenzenlos kreativ!!!

"Geraldine Laurent delivered the most straightforward jazz. Backed only by a bassist and a drummer, she played economical arrangements of bebop tunes. Her version of Charles Mingus's 'Fables of Faubus' employed swaying funk as well as rollicking swing." (THE NEW YORK TIMES)



WWW.DREYFUSRECORDS.COM
WWW.SOULFOOD-MUSIC.DE

Gesamtkatalog anfordern unter:
info@soulfood-music.de
oder per Fax: 040-85419620

